

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 21.03.2023

„Hält der Senat sein Versprechen: Höhergruppierung aller Erzieherinnen und Erzieher in die Tarifgruppe SuE 8b“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft))

A. Problem

Die Fraktion der FDP hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Plant der Senat gemäß den Vereinbarungen des Koalitionsvertrages die Höhergruppierung aller Erzieherinnen und Erzieher in die Tarifgruppe SuE 8b noch in der laufenden Legislatur – wenn ja, warum, wenn nein, warum nicht?
2. Wann legt der Senat ein Konzept vor, um eine äquivalente Höhergruppierung auch der Sozialassistentinnen und Sozialassistenten vorzunehmen?
3. Welche Maßnahmen verfolgt der Senat aktuell, den Beruf der Erzieherin/des Erziehers in Bremen zu attraktiveren?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Der Weg für eine weitere Eingruppierung in die Vergütungsgruppe 8b wurde fortgesetzt, in dem die Ermessensspielräume des aktuellen Tarifabschlusses ausgeschöpft wurden. Neben den Erzieher:innen in Indexeinrichtungen haben nun auch alle Erzieher:innen in Einrichtungen mit mehr als 15% Förderkindern Anspruch darauf, nach 8b eingruppiert zu werden.

Eine Umsetzung des Anspruchs auf 8b gemäß Tarifvertrag ist erfolgt.

Zu Frage 2:

Auch bei sozialpädagogischen Assistent:innen ergibt sich die Möglichkeit zur Höhergruppierung aus dem Tarifvertrag, so dass kein gesondertes Konzept für die Eingruppierung erforderlich ist.

Zu Frage 3:

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurden durch die Senatorin für Kinder und Bildung des Landes Bremen in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Dazu zählen die Maßnahmen miteherblichen Ausbau der finanziellen Anreizstruktur wie

- die Praxisintegrierte Ausbildung und die Integrierte Regelausbildung mit BAFöG-Förderung und Landesprämien,als sog. „gestreckte Vollzeit“ auch für Teilzeitkräfte geeignet,
- Quereinstiegsprogramme sowie Programme zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte,
- die Gewinnung neuer Zielgruppen mit unterschiedlichsten Qualifikationsvoraussetzungen für eine berufsbegleitende sozialpädagogische Weiterqualifizierung wie das Programm Wege in Beschäftigung,
- die Tagespflegeoffensive, mit der mehr Menschen für die Erziehungsarbeit gewonnen werden sollen. Dabei werden gezielt Menschen für die Qualifizierung zunächst zur Kindertagespflegeperson angesprochen. Der Erfolg ist derart überwältigend, dass neben dem ursprünglich geplanten Kurs bereits drei weitere Kurse aufgelegt wurden. Das Interesse geht in den dreistelligen Bereich,
- Einsatzmöglichkeiten für Menschen mit pädagogischer Grundqualifikation wie Tagespflegepersonen sowie
- Maßnahmen zur berufsbegleitenden Weiterqualifikation bei vollem Gehalt; dabei ist der herausragende Vorteil der berufsbegleitenden Maßnahmen, dass die Teilnehmenden von Beginn an in den begleitenden Einrichtungen zum Einsatz kommen.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Aktuell stellen im sozialpädagogischen Bereich weiterhin Frauen die überwiegende Mehrheit.

E. Beteiligung / Abstimmung

Für die Beantwortung dieser Fragen war keine gesonderte Beteiligung oder Abstimmung notwendig.

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Nach Beschlussfassung ist die Vorlage zur Veröffentlichung über das zentrale Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet. Datenschutzrechtliche Belange sind nicht zu berücksichtigen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Kinder und Bildung vom 20.3.2023 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der FDP in der Fragestunde der Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) zu.